

Tipps für den ersten Zahnarztbesuch

Natürlich wäre es wünschenswert, dass der Zahnarzt das Kind kennen lernen kann, bevor es überhaupt Zahnschmerzen hat und eine Behandlung notwendig ist.

Ist bereits eine Behandlung notwendig, sollten Eltern das Ordinationsteam darauf aufmerksam machen, dass dies der erste Zahnarztbesuch des Kindes ist. Kinderzahnbehandlung erfordert viel Zeit und viel Geduld. Der erste Kontakt des Kindes soll wenn möglich natürlich nicht mit Angst, Stress oder Schmerzen in Verbindung gebracht werden.

Wichtig für einen stressfreien und angenehmen ersten Zahnarztbesuch ist die Einstellung der Eltern zum Thema Zahnarzt. Häufig wird aber über den Zahnarztbesuch zu Hause meist nur im Zusammenhang mit Angst und Schmerzen gesprochen. Kinder kommen dann oft total verängstigt zum Zahnarzt, obwohl sie selbst noch keine „schlechte“ Erfahrung gemacht haben. Für den Zahnarzt und sein Team wird es schwierig die künstlich aufgebaute Angst wieder abzubauen.

Eltern sollten vor einer notwendigen Behandlung einige Dinge beachten:

Drohen Sie Ihrem Kind nicht mit dem Zahnarzt. Aussagen wie „wenn Du nicht brav die Zähne putzt, dann musst du bald zum Zahnarzt und der wird dann aber bohren“ sind einer positiven Einstellung zur zukünftigen Zahnbehandlung nicht gerade förderlich. Ein Kind dahingehend zu motivieren, dass es die sauber geputzten Zähne zur Belohnung dem Zahnarzt zeigen darf, genauso wie die Erwachsenen, ist wesentlich produktiver.

Erzählen Sie Ihrem Kind nichts von einem Bohrer, einer Spritze oder anderen zahnärztlichen Instrumenten. Ein „kinderfahrener“ Zahnbehandler wird im Beisein Ihres Kindes bewusst andere Bezeichnungen für seine Instrumente benutzen. Er wird vielleicht „mit dem Wasser schwarze Punkte wegspritzen“ und mit dem „Wind die Spucke wegblasen“ ect. Er wird auch nicht von einer Spritze sprechen, sondern eher von „Zaubermedizin, die den Zahn einschlafen lässt“. Vor dem Wort "Spritze" allein schon könnte Ihr Kind von anderen Arztbesuchen her Angst haben.

Die notwendige Untersuchung beim Zahnarzt, setzt voraus, dass Ihr Kind nach Aufforderung seinen Mund zur Inspektion öffnet. Dass es dies bereitwillig macht, dafür müssen Sie sorgen und nicht der Zahnarzt.

Versprechen Sie Ihrem Kind keine Dinge, die der Zahnarzt einfach nicht halten kann. Aussagen wie: "Es tut gar nicht weh" sollten Sie genauso vermeiden wie: "Den Bohrer spürst du bestimmt nicht". Wenn sich diese Versprechen als falsch heraus stellen, ist meist das Vertrauen dahin. Der um ihr Kind bemühte Zahnarzt wird die nötige Behandlung sicher so rasch wie möglich durchführen und sie individuell auf das Kind abstimmen. Erfahrung lehrt das Ordinationsteam, bei welchen Kindern Bestimmtheit schneller zum Erfolg führt und welche kleinen Patienten besser ständig abgelenkt werden. Vertrauen Sie dabei einfach dem Behandler, ohne sich einzumischen.

Wenn der Zahnarzt mit dem kleinen Patienten redet, lassen Sie ihn selbst antworten. Kinder haben schnell das Gefühl, dass über ihr Schicksal entschieden wird und sie fühlen sich ausgeliefert.

Beachten Sie bitte, wenn Sie selbst Angst vorm Zahnarzt haben, wird Ihr Kind das instinktiv spüren. Manchmal sind Großeltern, Onkel, Tante oder Nachbarn dann die wesentlich besser geeigneten Begleitpersonen.